Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 27. Februar 2018
Ausgabe 040
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Sozialbürgerhaus an der Plinganserstraße weiter geschlossen 3
› Drei Pinakotheken für das Münchner Stadtmodell 3
› AWM: Geänderte Öffnungszeiten am Donnerstag 4
› Tag der Archive 2018 unter dem Motto „Erinnern und Entdecken“ 4
› fastfood theater mit Münchner Geschichten auf Tournee 5
› 12. Münchner Bücherschau junior im Stadtmuseum 6
› Bauzentrum: Infoabend zum Immobilienkauf 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Freitag, 2. März, 10 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus
Bürgermeister Josef Schmid spricht bei der Freisprechungsfeier für die Auszubildenden der Stadtwerke München Grußworte.

Freitag, 2. März, 11.30 Uhr, Friedrich-Engels-Bogen 4
Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosalia Miller im Namen der Stadt zum 106. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. März, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 6. März, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

Dienstag, 6. März, 19 Uhr,
Pfarrsaal Leiden Christi, Passionistenstraße 12 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

Dienstag, 6. März, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

(teilweise voraus)

Sozialbürgerhaus an der Plinganserstraße weiter geschlossen

(27.2.2018) Das Sozialbürgerhaus Plinganserstraße muss aufgrund eines Heizungsausfalles und dem damit verbundenen heftigen Temperaturabfall weiter geschlossen bleiben. In Notfällen ist das Sozialbürgerhaus Sendling – Westpark über die Telefonnummer 2 33-9 68 09 erreichbar. Sobald die Reparatur der Heizung abgeschlossen ist, wird das Sozialbürgerhaus wieder öffnen.

Drei Pinakotheken für das Münchner Stadtmodell

(27.2.2018) Durch eine großzügige Spende kann das Stadtmodell des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, das als Präsentationsmodell ganzjährig im Münchner Stadtmuseum ausgestellt ist, nun um die detailgetreuen Nachbildungen der drei Pinakotheken im Bereich Kunstareal ergänzt werden. Am gestrigen Montagabend nahm die Korreferentin des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Stadträtin Heide Rieke (SPD-Fraktion), in Vertretung des Oberbürgermeisters zusammen mit Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk und Klaus Bäumler als Vertreter des Spenderehepaares Herbert und Anna Freudenberger die drei Modelle aus Lindenholz entgegen. Die Übergabe fand im Rahmen der Ausstellung „München weiter denken – 125 Jahre Stadtentwicklung“ in der Rathausgalerie statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die Publikation „Münchner Stadtmodelle“ des Franz Schiermeier Verlags vorgestellt, die in drei Bänden die Stadtmodelle von 1570, 1841 und 2017 präsentiert. Die Publikation, die zum Teil in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet wurde, würdigt die Arbeit der Modellbauer der Modellwerkstatt und zeigt, welche Bedeutung handwerklich gefertigte Modelle auch heute noch für die Stadtplanung haben. Bereits in den 1970-er Jahren wurde mit der Arbeit an dem Münchner Altstadtmodell in der Modellwerkstatt des Referates für Stadtplanung und Bauordnung begonnen. Heute beschäftigen sich noch drei Modellbauerinnen und Modellbauer mit dem Fortbestand und Weiterbau des Altstadtmodells. Weitere Informationen zur Modellwerkstatt des Referats für Stadtplanung und Bauordnung unter *www.muenchen.de/stadtplanung*, Stichwort „Münchner Stadtmodell“.

Bei der Veranstaltung anwesend waren auch die Stadtrats-Mitglieder Johann Sauerer und Thomas Schmid (beide CSU-Fraktion), Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion), sowie Dr. Sybe Wartena vom Bayerischen Nationalmu-

seum, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, sowie Verleger Franz Schiermeier.
Achtung Redaktionen: Pressefotos vom Termin können bei der Pressestelle des Referats für Stadtplanung und Bauordnung per E-Mail an plan.sb@muenchen.de angefordert werden.

AWM: Geänderte Öffnungszeiten am Donnerstag
(27.2.2018) Wegen einer Personalversammlung kommt es beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) am Donnerstag, 1. März, zu Änderungen bei den Öffnungszeiten. Zehn von zwölf Wertstoffhöfen öffnen erst um 11 Uhr. Dies betrifft die Wertstoffhöfe Arnulf-, Bayerwald-, Lindbergh-, Lerchen-, Mauersegler-, Thalkirchner-, Tischler-, Truderinger-, Tübinger- und Mühlangerstraße. Die Wertstoffhöfe Am Neubruch und Savitsstraße öffnen regulär um 8 Uhr. Auch die Halle 2, das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, Peter-Anders-Straße 15, öffnet erst um 11 Uhr. Des Weiteren ist das Infocenter des AWM, Telefon 2 33-9 62 00, erst ab 10 Uhr erreichbar. Ebenfalls erst um 10 Uhr öffnet der Entsorgungspark Freimann inklusive Erdenwerk. Weitere Informationen über die geänderten Öffnungszeiten unter *www.awm-muenchen.de*.

Tag der Archive 2018 unter dem Motto „Erinnern und Entdecken“
(27.2.2018) Unter dem Motto „Erinnern und Entdecken“ laden am Samstag, 3. März, in diesem Jahr wieder zahlreiche Münchner Archive zum bundesweit neunten „Tag der Archive“ ein. Interessierte können einen Blick hinter die Kulissen werfen und Einblick in die spannenden Bestände und Spezialsammlungen erhalten. Mit dabei sind auch die Monacensia, das Valentin-Karlstadt-Musäum und das Stadtarchiv München.
Die Monacensia im Hildebrandhaus, das literarische Gedächtnis der Stadt München, ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Um 13 und um 15 Uhr finden dort zwei Führungen durch die Dauerausstellung „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann“ statt. Und um 14 und 16 Uhr gibt es einen Blick hinter die Kulissen des Arbeitsalltags des Literaturarchivs und Einblicke in Preziosen und Kuriosa aus den Beständen. Die Sammlung des städtischen Literaturarchivs umfasst rund 300 literarische Nachlässe von renommierten Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die in enger Verbindung zu München stehen. Dazu gehören Frank Wedekind, Oskar Maria Graf, Annette Kolb, Franziska zu Reventlow und viele mehr. Informationen zur Monacensia unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*
Das Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor bietet unter dem Motto „Ein Firmling, zwei Gedichte und 20-tausend Witze“ am Samstag um 11 und 14 Uhr sowie zusätzlich am Sonntag, 4. März, um 11 Uhr eine Führung durch sein Archiv. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an Andreas.Koll@

valentin-musaeum.de. Die Sammlung des Valentin-Karlstadt-Musäum besteht aus zahlreichen Dokumenten, Fotos, Plakaten, Presseausschnitten, Bühnenalben, Gästebüchern und vielem mehr zu Karl Valentin und Liesl Karlstadt. Hinzu kommen Noten, Liedtexte, Tonträger, Programme, Briefe, Plakate und Fotos zu den Münchner Volkssängern. Ebenso finden sich hier Nachlässe von Volksschauspielern wie zum Beispiel Wastl Witt oder Georg Blädel oder die des Zeichners Ludwig Greiner, Karl Valentins bestem Freund. Weitere Informationen zum Valentin-Karlstadt-Musäum unter *www.valentin-musaeum.de*.
Das Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, beteiligt sich ebenfalls am Tag der Archive. Es bietet die Ausstellung „Der Feind in der Stadt. Vom Umgang mit Seuchen in Augsburg, München und Nürnberg" an. Hier finden um 11 und 13.30 Uhr Führungen durch die Ausstellung statt. Die Ausstellung beleuchtet, wie die Städte Augsburg, München und Nürnberg vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert in kultureller, organisatorischer und städtebaulicher Weise auf die latente und die konkrete Gefahr von Seuchen und Epidemien reagierten.
Weiter werden allgemeine Führung durch das Magazin um 10.15 und 14.30 Uhr angeboten. Die Führung „Biografische Quellen im Stadtarchiv" findet um 11.30 Uhr statt. Die Lesewerkstatt hat von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr für die Besucher geöffnet. Hier sind die persönlichen historischen Unterlagen mitzubringen.
Informationen zum Stadtarchiv unter *stadtarchiv@muenchen.de*
Informationen zu den weiteren beteiligten Häusern des „Tags der Archive" unter *amuc.hypotheses.org*.

fastfood theater mit Münchner Geschichten auf Tournee
(27.2.2018) Das Münchner fastfood theater lässt Münchnerinnen und Münchner zu ihrem Stadtteil und ihrer Nachbarschaft zu Wort kommen. In der neuen Reihe „München erzählt..." stellen die Teilnehmer in dem Improvisationstheater diese Geschichten im Austausch mit dem Publikum vor. Erzähltes wird aufgenommen, weitergesponnen und verknüpft. Dies führt humorvoll und mit Leichtigkeit zu einem neuen Blick auf das Stadtviertel. Von März bis Oktober tourt das fastfood theater dazu durch verschiedene Stadtteile. Vom Westkreuz bis nach Riem, über Thalkirchen, Josephsburg und Blumenau. Die Reihe wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.
Den Auftakt macht der 19. Stadtbezirk mit „G'schichten zwischen Thalkirchen und Fürstenried-West" am Freitag, 2. März, 19 Uhr, im Bürgersaal Fürstenried. Mit „G'schichten zwischen Westkreuz und Teufelsburg" geht es am Samstag, 21. April, in Aubing im Ubo9 weiter. In Riem gibt es mit „G'schichten aus der Messestadt" am Freitag, 27. April, in der Kultur-Etage

Messestadt eine Sonderausgabe, bei der Menschen aus dem Viertel ihre eigenen Geschichten und die des Publikums darstellen.
Zur Vorbereitung des neuen Formats sucht das fastfood theater jeweils vor Ort Menschen, die Anekdoten und Erlebnisse aus der Nachbarschaft erzählen möchten. Wer sich beteiligen möchte und in Aubing, Berg am Laim oder Hadern wohnt, kann sich beim Projektleiter Tom Ditz per E-Mail an t.ditz@fastfood-theater.de melden. Weitere Termine und ausführliche Informationen unter *www.fastfood-theater.de.*

12. Münchner Bücherschau junior im Stadtmuseum

(27.2.2018) Unter dem Motto „Neugierig auf die Welt" findet vom 3. bis 11. März im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, wieder die Münchner Bücherschau junior statt. Rund 5.000 Bücher, Kindermedien, Lernhilfen, Elternratgeber oder Kinderbuch-Apps stehen zum Schmökern und Ausprobieren, zum Entdecken und Erkunden bereit. Mit etwa 100 beteiligten Verlagen ist das Angebot noch größer als in den Vorjahren. Neben Lesungen in unterschiedlichen Sprachen, Workshops, Illustrationsausstellungen oder Exkursionen gibt es Buch- und Papierwerkstätten und ein vielseitiges Mitmachangebot. Lesungen mit den Autorinnen und Autoren wie Martin Widmark, Suza Kolb, Erin Hunter laden zu spannenden Begegnungen ein.
In der Schauburg, dem Theater für junges Publikum, stellt Anna Woltz ihr neues Buch „Für immer Alaska" vor. Großeltern und Enkel können gemeinsam mit der Autorin Anke Bär bei einem Workshop die eigene Familiengeschichte erforschen. Zudem werden eine Zauber-Mitmach-Schau angeboten, ein Familienfrühstück, eine Buchempfehlungs-Matinee und Nachmittage mit Papierschöpfen oder Sachbuch-Veranstaltungen, zum Beispiel zu Kleidung und Mode.
Die Münchner Bücherschau junior im zweiten Stock des Münchner Stadtmuseums ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt in die Buchausstellung ist frei. Karten für verschiedene Veranstaltungen sind unter *www.muenchenticket.de* erhältlich. Weitere Informationen unter *www.muenchner-buecherschau-junior.de*
Zur Eröffnung am Freitag, 2. März, 17 Uhr, sprechen Anton Biebl, Stadtdirektor im Kulturreferat der Landeshauptstadt, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, und Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern.
Die Münchner Bücherschau junior ist eine Veranstaltung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und Unterstützung von Münchner Stadtmuseum, BR KLASSIK, Verein zur Leseförderung, cbj Kinderbücher Verlag und der Sparda-Bank.

Bauzentrum: Infoabend zum Immobilienkauf

(27.2.2018) In der Regel wird nur einmal im Leben eine Immobilie gekauft. In der Praxis bedeutet dies oft, dass bei der größten Investition im Leben die wenigsten Kenntnisse vorhanden sind. Damit beim Kauf nichts schiefgeht, beantwortet der Betriebswirt Bernd Schwarz am Donnerstag, 1. März, 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die wichtigsten Fragen zum Thema. Zum Beispiel: Wie und wo können Immobilien erfolgreich gesucht werden? Ist die Lage wirklich so wichtig? Was kann von zu Hause aus geprüft werden? Was ist der richtige Kaufpreis? Welche Kosten fallen beim Kauf an? Wie wird richtig finanziert und auf was muss dabei geachtet werden? Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und unter Telefon 54 63 66 - 0.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. Februar 2018

Straßenfeste und Aktionen im öffentlichen Raum einfach machen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 5.10.2017

Straßenfeste und Aktionen im öffentlichen Raum einfach machen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 5.10.2017

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Mit Ihrem Schreiben vom 5.10.2017 beantragen Sie, dass die Stadt München ein vereinfachtes und bürgerfreundliches Konzept zur Planung und Genehmigung von Straßenfesten und weiteren Aktionen im öffentlichen Raum entwickelt.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:
- *„Erstellung eines übersichtlichen Leitfadens zum Thema Beantragung von Aktionen und Veranstaltungen im öffentlichen Raum nach dem Beispiel der Stadt Wien.*
- *Klare und transparente Darstellung der anfallenden Kosten und Berechnungsmethoden als Entscheidungsgrundlage für Bürger und Gewerbetreibende bereits vor Einreichung des Antrags.*
- *Prüfung, ob zur Vereinfachung 2- 4 Typen für Straßenfeste von unterschiedlicher Größe, Dauer und Charakter eingeführt werden können.*
- *Prüfung, ob bei klar nicht kommerziellem Charakter der Veranstaltung auch ein reduzierter Beitrag umsetzbar ist.*
- *Einbindung in das E-Government Konzept zur digitalen Einreichung der Anträge inklusive Bereitstellung der digitalen Grundlagen (Lagepläne, Straßen-Karten etc.) und Ermöglichung von Online-Anträgen z.B. wie bei der Stadt Hannover."*

Als Begründung führen Sie an:
„Kleine Straßenfeste für die Nachbarschaft sind eine schöne Sache, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Es braucht eigentlich nicht viel – ein paar Tische auf der Straße, Speis und Trank und vielleicht noch etwas Musik. Aktuell kann man das natürlich auch als AnwohnerIn oder in Kombination von drei Gewerbetreibenden bei der Stadt München beantragen, allerdings stehen die genauen Kosten erst bei Genehmigung fest. Es werden einem davor nicht einmal grobe Vergleichsdaten genannt. Diese Unsicherheit im Planungsprozess und die doch relativ komplizierte Einreichung schrecken viele Menschen ab, insbesondere da so ein Straßenfest ja auch immer witterungsabhängig ist.
Es gibt neben den Straßenfesten auch immer spannende Ideen, um den öffentlichen Raum temporär auch anders zu nutzen – insbesondere Ver-

kehrsflächen für die Menschen und den Austausch neu zu entdecken. Die Stadt sollte solche Ideen sehr wohlwollend prüfen, die Antragstellenden unterstützen und keine großen bürokratischen Hürden in den Weg legen. Gute Beispiele sind der Leitfaden der Stadt Wien und die Online-Anmeldung und Unterstützung durch ein Veranstaltungsbüro bei der Stadt Hannover."

Das Kreisverwaltungsreferat ist als Kreisverwaltungsbehörde für die Genehmigungen und die dazugehörigen administrativen Abläufe sowohl von Straßenfesten als Veranstaltungen nach der Straßenverkehrs-Ordnung als auch für sonstige Aktionen als Sondernutzungen nach dem bayerischen Straßen- und Wegerecht zuständig. Insofern betrifft Ihr Antrag eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihrem Antrag vom 5.10.2017 teilen wir Ihnen aber gerne Folgendes mit:

„Erstellung eines übersichtlichen Leitfadens zum Thema Beantragung von Aktionen und Veranstaltungen im öffentlichen Raum nach dem Beispiel der Stadt Wien"

Der Wiener „Leitfaden für Aktionen im Straßenraum" erscheint in seiner bunten Aufmachung durchaus gelungen. Inhaltlich bietet er jedoch nicht mehr Informationen als diejenigen, die das Kreisverwaltungsreferat bereits im Internet als „Merkblatt für Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen" (vgl. *https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Veranstaltungs-und-Versammlungsbuero.html*) veröffentlicht hat.

Bei genauerem Vergleich wird deutlich, dass in München die Wege für die Veranstalterinnen und Veranstalter kürzer sind als in Wien. Es müssen in der Regel nicht verschiedene Stellen angesprochen werden, um z. B. eine straßenverkehrsrechtliche Erlaubnis für ein Straßenfest mit Alkoholausschank zu erhalten. In München genügt hier grundsätzlich die Kontaktaufnahme mit dem Veranstaltungs- und Versammlungsbüro. In Wien sind für ein solches Vorhaben gem. dem Leitfaden die Wiener Stellen MA 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) und die MA 36 (Technische Gewerbeangelegenheiten, behördliche Elektro- und Gasangelegenheiten, Feuerpolizei und Veranstaltungswesen) durch die Veranstalterin bzw. den Veranstalter zu beteiligen. Sollte die Veranstaltung je-

doch auf öffentlichen Grünflächen durchgeführt werden, ist in Wien die MA 42 für die Veranstaltungsgenehmigung zuständig. In München verbleibt es beim einheitlichen Ansprechpartner Veranstaltungs- und Versammlungsbüro.

Insofern ist das Kreisverwaltungsreferat der Ansicht, dass die Erstellung eines übersichtlichen Leitfadens nach dem Beispiel der Stadt Wien nicht mehr erforderlich ist.

„Klare und transparente Darstellung der anfallenden Kosten und Berechnungsmethoden als Entscheidungsgrundlage für Bürger und Gewerbetreibende bereits vor Einreichung des Antrages"

Auch hierzu enthält das „Merkblatt für Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen" Angaben zu den Kosten bzw. zu möglichen Kosten. Der Kostenrahmen für die öffentlich-rechtliche Genehmigung ist gesetzlich vorgegeben und folgt dem Grundsatz, dass die konkrete Ausgestaltung des Kostenrahmens abhängig ist vom erbrachten Verwaltungsaufwand.

Der gesetzliche Rahmen beginnt für Erlaubnisse nach der Straßenverkehrs-Ordnung bei 10,20 Euro und endet bei 2.301 Euro.

Für Anliegerstraßenfeste in München werden dabei in der Regel folgende Kosten erhoben:

- in Fußgängerbereichen 30 Euro
- mit Sperre und/oder Haltverbot 50 Euro bis 100 Euro

Die weiteren Kostenansätze können dem „Merkblatt für Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen" entnommen werden. So werden dort z.B. auch die zu erwartenden Kosten für die Beschilderung eines Straßenfestes auf einer Länge von 50 Metern genannt. Auch sind die Kosten für eine notwendige Gestattung zur Abgabe von Alkohol aufgeführt.

Das Kreisverwaltungsreferat ist der Ansicht, dass die Darstellung der Kosten und Berechnungsmethoden soweit wie möglich klar und übersichtlich dargestellt sind. Eine noch detailliertere Aufschlüsselung ist nicht möglich, da viele Faktoren vom jeweiligen Einzelfall abhängen.

„Prüfung, ob zur Vereinfachung 2 – 4 Typen für Straßenfeste von unterschiedlicher Größe, Dauer und Charakter eingeführt werden können"

Bei Straßenfesten existieren in München zwei unterschiedliche Modelle. Dies sind die Anliegerstraßenfeste und solche von mindestens drei Gewerbetreibenden. Eine weitere Unterscheidung ist nicht notwendig. Mit diesen beiden Modellen können alle Straßenfeste abgewickelt werden. Im Übrigen ist die Unterscheidung rechtlich ohne Bedeutung. Es handelt sich immer um erlaubnispflichtige Veranstaltungen nach der Straßenverkehrs-Ordnung.

„Prüfung, ob bei klar nicht-kommerziellem Charakter der Veranstaltung auch ein reduzierter Beitrag umsetzbar ist"

Bei Veranstaltungen mit nicht-kommerziellem Charakter erhebt das Kreisverwaltungsreferat keine Sondernutzungsgebühren, da im Rahmen der Durchführung der Veranstaltung das öffentliche Interesse bejaht werden kann. Da die tatsächlich erhobenen Verwaltungsgebühren für die straßenverkehrsrechtliche Erlaubnis bei Anliegerstraßenfesten in der Regel ohnehin nur 30 Euro bis 100 Euro betragen, erscheint ein weiteres Absenken nicht sachgerecht. Bereits diese Festsetzungen sind nicht kostendeckend und stellen insofern eine „Subventionierung" von privaten Straßenfesten dar.

„Einbindung in das E-Government Konzept zur digitalen Einreichung der Anträge inklusive Bereitstellung von digitalen Grundlagen (Lagepläne, Straßen-Karten etc.) und Ermöglichung von Online-Anträgen z.B. wie bei der Stadt Hannover"

Das Kreisverwaltungsreferat betreibt derzeit aktiv das Projekt „E-Government", um den rechtlichen Rahmen des E-Government-Gesetzes ausschöpfen zu können. Darüber hinaus können im Veranstaltungsbereich Anträge etc. online abgerufen und auch per E-Mail eingereicht werden. Dies nutzt auch die Mehrzahl der Kundinnen und Kunden. Das Kreisverwaltungsreferat kann hingegen keine Lagepläne zum Download anbieten, da dieses nicht Eigentümer der digitalen Daten ist. Gleichwohl werden in der Regel auch Einreichungen mit den üblichen öffentlich zugänglichen Kartendiensten akzeptiert. Bei Kartenmaterial von Google-Maps muss das Kreisverwaltungsreferat jedoch auch zwingend die fehlenden Rechte an den Dokumenten beachten und darf sich die Karten und Lagepläne nicht zu eigen machen.

Das Kreisverwaltungsreferat akzeptiert bei Laien in der Regel auch selbst gezeichnete Lagepläne. Die Anforderungen werden hierbei bewusst niedrig gehalten.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass das Kreisverwaltungsreferat allen Ideen, um den öffentlichen Raum anders zu nutzen, sehr offen gegenübersteht, so lange diese Ideen verkehrlich vertretbar und insgesamt „sicher“ durchgeführt werden können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 27. Februar 2018

Das deutschlandweit einzigartige Alpine Museum in München unterstützen und fördern!
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

E-Busflotte beschaffen, Luftqualität verbessern
Antrag Stadträte Alexander Reissl und Jens Röver (SPD-Fraktion)

Zulassungsverfahren zu städtischen Veranstaltungen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im Münchner Stadtrat

Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

27.02.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Das deutschlandweit einzigartige Alpine Museum in München unterstützen und fördern!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Alpine Museum auf der Praterinsel, eine deutschlandweit einmalige Sammlung und Lehrstätte, des Deutschen Alpenvereins, über die Bergwelt der Alpen von der Entstehung bis heute und über die Ökologie dieser Berglandschaft, wird finanziell in die Lage versetzt, auch weiterhin den Betrieb in unveränderter Form fortzusetzen.
2. Die LH-München, Kulturreferat unterstützt das bundesweit einzigartige Museum über die alpine Bergwelt administrativ und aktiv deshalb dabei, Fördermittel aus Europa, vom Bund und vom Land zu erhalten.
3. Die LH-München unterstützt das Museum vermehrt mit Fördermitteln für Ausstellungen und Lehr-Projekte.

Begründung:

Für das 1907 gegründete „Alpine Museum“ hatte die Stadt dem Deutschen Alpenverein seinerzeit das Gebäude unentgeltlich zur Verfügung gestellt und damit die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Sammlung zu alpinen Themen geschaffen. Das Haus wurde nach Kriegszerstörung und anderweitiger Nutzung im Jahr 1996 wieder eröffnet und präsentiert neben einer Dauerausstellung, wechselnde Ausstellungen über alpine Themen, wie Flora, Fauna, Ökologie, Verkehr, Tourismus, Wirtschaft usw. Das Haus ist die bedeutendste Sammlung über die Welt der Alpen im deutschsprachigen Raum und gehört auch europaweit zu den ganz wichtigen Museen in dieser Sparte. Bislang wurde das Museum, neben der unentgeltlichen Nutzung des Hauses, weitgehend vom DAV finanziert, was zunehmend schwieriger wird, weil die vielfältigen Aufgaben des weltweit engagierten Vereins den für das Museum notwendigen Spielraum schmelzen lassen. Deshalb ist es zum Erhalt dieses Museums-Kleinods in München wichtig, Fördermittel aus Europa, vom Bund und ggf. vom Land zu erschließen. Da der Aufwand für ein doch administrativ kleineres Haus sehr hoch ist, bedarf es der professionellen Unterstützung.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Hier kann das Kulturreferat der Stadt, mit seiner Verwaltung und Erfahrung wertvolle Hilfe leisten und gemeinsam mit dem Alpinen Museum die notwendigen Antragsunterlagen zusammenstellen und die Antragswege aktiv vorbereiten. So, wie die Sammlung und die Vortragstätigkeit aufgebaut sind, müssten Fördermöglichkeiten durch Europa und den Bund erreichbar sein, dazu kommt noch die Einzigartigkeit des Hauses im gesamten deutschsprachigen Raum.
Die Stadt selbst kann im Rahmen von Projektförderungen, Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen finanziell und aus eigenen Beständen materiell unterstützen, ebenso, die Zusammenarbeit zwischen städtischen Museen und dem Alpinen Museum intensivieren.
Das Museum ist auch für München mit seiner Nähe zu den Alpen und deren hohem Erholungswert für die Stadtbevölkerung, sowie die vielfältigen kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen in den Alpenraum, ein unschätzbares Kleinod in unserer reichhaltigen Museumslandschaft, das es zu erhalten gilt.
Hier hat die Stadt schon früh Verantwortung mit der Überlassung des Gebäudes übernommen, aber auch Europa und besonders der Bund, stehen hier in einer besonderen Verantwortung, weil jährlich zig Millionen von Menschen im Alpenraum Erholung suchen, bzw. auf dem Weg in den Urlaub die Alpen überqueren und so vom Alpenraum, seiner reichen kulturellen Vielfalt, aber auch seinen Verbindungen profitieren und deshalb ein hohes Interesse an der ökologischen Stabilität dieser sensiblen Bergwelt haben.
Es kann nicht sein, dass der Bund in der Hauptstadt Berlin den Löwenanteil seines Milliardenetats für Museen ausgibt und wichtige Bereiche in anderen Landesteilen völlig leer ausgehen, bzw. nur sehr stiefmütterlich behandelt werden.

Initiative:
Richard Quaas, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 27.02.2018

E-Busflotte beschaffen, Luftqualität verbessern

Antrag

Die Landeshauptstadt München und die MVG werden beauftragt, die Förderung des Bundes in Anspruch zu nehmen und E-Busse und die dafür nötige Ladeinfrastruktur anzuschaffen.

Begründung

Die EU-Kommission hat staatliche Fördermittel in Höhe von 70 Mio. Euro für die Anschaffung von Elektrobussen und Ladeinfrastruktur in Deutschland genehmigt. Der Bund darf somit die Kommunen bis Ende 2021 im Einklang mit den EU-Beihilfevorschriften beim Aufbau von E-Busflotten und den nötigen Ladestationen unterstützen, indem er 80% der anfallenden Mehrkosten bei der Anschaffung übernimmt. Diese Förderungen haben das Ziel, in emissionsarme oder emissionsfreie Fahrzeuge zu investieren um die CO2-Emissionen zu senken und die Luftqualität zu verbessern. Die MVG muss daher die aktuellen Möglichkeiten nutzen, um die Umstellung der Münchner Flotte durch die vorhandenen Fördermittel zu realisieren.

gez.

Alexander Reissl
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.02.2018

ANFRAGE
Zulassungsverfahren zu städtischen Veranstaltungen

Immer wieder werden uns Aussagen zugetragen, dass die Anzahl der Klagen abgelehnter Bewerber zu städtischen Veranstaltungen (Oktoberfest, Dulten, Christkindlmärkte) in den letzten Jahren massiv zugenommen habe. Dieser Eindruck wurde verstärkt durch die Aussagen eines Mitarbeiters des Referats für Arbeit und Wirtschaft in der Jahresversammlung des Münchner Schaustellerverbandes.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie hat sich die Anzahl der Klagen bezüglich der (Nicht-)Zulassung zu städtischen Veranstaltungen in den letzten zehn Jahren tatsächlich entwickelt?
2. Um welche Veranstaltungen handelte es sich hierbei?
3. Wie viele der Klagen waren erfolgreich? Welche Konsequenzen erfolgten daraus für die Landeshauptstadt?
4. Wie viele der Klagen bezogen sich allgemein auf das Zulassungsverfahren, wie viele auf einen konkreten Einzelfall?

Initiative: **Mario Schmidbauer**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● bayernpartei@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 27. Februar 2018

„Für immer Alaska“: Anna Woltz liest und diskutiert in der Schauburg
Pressemitteilung Schauburg – Theater für junges Publikum

„Was zu dir gehört“: Garth Greenwell zu Gast im Literaturhaus
Pressemitteilung Literaturhaus München

Jüngster Orang-Utan-Nachwuchs plötzlich verstorben
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

„Für immer Alaska“
Anna Woltz liest und diskutiert
Am Sa, 3. März 2018

München, 26. Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie auf die Lesung mit Anna Woltz hinweisen, die im Rahmen der Münchner Bücherschau Junior in der Schauburg stattfindet:

Für immer Alaska
Anna Woltz liest und diskutiert
11+

Lesung am Samstag, 3. März 2018, 16:00 Uhr, Große Burg

Anna Woltz, die mehrfach ausgezeichnete Autorin von „Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte“, mit deren Uraufführung die neue Schauburg im Oktober 2017 die Spielzeit eröffnete, kommt nach München und liest aus ihrem neuesten Buch „Für immer Alaska“. Im Anschluss spricht sie mit Dramaturgin Anne Richter und dem Publikum über ihr Werk und ihre Protagonisten.

„Für immer Alaska“ ist Krimi und Freundschaftsgeschichte in einem: Seit Alaska nicht mehr bei ihnen ist, gibt es in Parkers Leben ein riesiges, hundeförmiges Loch. Und das alles nur, weil Parkers kleiner Bruder allergisch gegen Hundehaare ist. Aber es kommt noch schlimmer. Unvermutet sieht Parker Alaska wieder: als Hilfshund für Sven, den gemeinsten Jungen in ihrer neuen Klasse. Bei ihm kann sie Alaska unmöglich lassen. Also schmiedet Parker einen Plan, wie sie den wunderbarsten Hund der Welt zurückholen kann.

In Kooperation mit der Münchner Bücherschau junior 2018

Eintritt: 6 €

Schauburg
Theater für junges Publikum

theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Intendanz
Andrea Gronemeyer

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55

IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
USt-IdNr. DE129524000

SCHAUBURG Ein Theater der Stadt

Anna Woltz wurde am 29. Dezember 1981 in London geboren und wuchs in Den Haag auf. Im Alter von 15 Jahren schrieb sie in der niederländischen Tageszeitung „de Volkskrant“ eine regelmäßige Kolumne über ihr Leben in der Schule. 2002 veröffentlichte Anna Woltz ihr erstes Kinderbuch. Seit ihrem Studium der Geschichte in Leiden ist sie als Schriftstellerin und Journalistin tätig. Die Werke von Anna Woltz wurden mit zahlreichen Auszeichnungen prämiert. So erhielt zuletzt „Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess“ (2013) einen Vlag en Wimpel der Griffeljury, „Hundert Stunden Nacht“ (2014) gewann den Nienke van Hichtum-Preis und „Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte“ (2016) wurde mit dem Gouden Griffel 2016 ausgezeichnet. Ihre drei auf deutsch erschienenen Bücher brachten ihr schon 11 Auszeichnungen ein. Im Mai 2017 erhielt „Gips" den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen Bischofskonferenz und war für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2017 in der Kategorie „Kinderbuch" nominiert.

Informationen zu „Gips oder Wie ich an einem einzige Tag die Welt reparierte“ finden Sie hier: https://www.schauburg.net/de/node/515

Die nächsten Vorstellungstermine von „Gips“ sind am 20. und 21. März 2018 in der Schauburg.

Eine Gesamtübersicht über unseren Spielplan finden Sie hier:
https://www.schauburg.net/de/spielplan

Honorarfreie Fotos gibt es auf unserer Homepage unter:
https://www.schauburg.net/de/service/presse

Bei Fragen und/oder für weitere Informationen können Sie mich jederzeit gerne kontaktieren.

Herzliche Grüße aus der Schauburg
Kathrin Schäfer

SCHAUBURG
Theater für junges Publikum
der Landeshauptstadt München

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Michaela Oswald, Kathrin Schäfer

Tel: 089.233 371-64
Kathrin Schäfer mobil: 0171.192 142 9
Mail: presse@schauburg.net

LITERATURHAUS MÜNCHEN

München, 27. Februar 2018

»WAS ZU DIR GEHÖRT«

GARTH GREENWELL ZU GAST
IM LITERATURHAUS MÜNCHEN
AM DIENSTAG, 6. MÄRZ 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist ein Buchereignis, von der Autorin Hanya Yanagihara (»Ein wenig Leben«) beschrieben wir folgt: »*Was zu dir gehört* ist ein eindringliches Buch über die Zweischneidigkeit von Begehren, die Unmöglichkeit von Erlösung und die Macht von Scham, Schuldgefühlen und Sehnsucht, die oft mit Liebe einhergehen. Es ist voller Mitgefühl, und seine Sprache ist so schön und rein wie Poesie.«

Ein amerikanischer Expat betritt die öffentlichen Toiletten des Kulturpalasts von Sofia, Bulgarien. Dort unten, wo niemand einfach so hingeht, trifft er Mitko, der Charisma ausstrahlt und Gefahr. Der Amerikaner bezahlt Mitko für Sex und trifft ihn danach immer wieder, gefangen in seinem Begehren und in einer Beziehung, in der Zärtlichkeit umzuschlagen droht in Gewalt. Und während er sich seiner komplizierten Vergangenheit stellen muss, kann er weder seinem Verlangen entkommen noch den Privilegien als Ausländer, die ihn von Mitko trennen. »Was zu dir gehört« (Deutsch von Daniel Schreiber) ist ein tiefberührender Roman über die Macht von Scham und Sehnsucht. Und über eine Liebe entgegen jeder Wahrscheinlichkeit.

In einem Interview beantwortete der Autor die Frage nach dem *gay label* ausführlich und klug:

»Ich wollte ein Buch schreiben, in dem schwule Leben im Mittelpunkt stehen, und ich wollte mich mit einer Tradition des queeren Schreibens auseinandersetzen: Mit Henry James, Thomas Mann, Virginia Woolf, James Baldwin. Tradition ist nichts anderes als ein Gespräch zwischen Schriftstellern über die Zeit hinweg, und jedes Buch nimmt gleichzeitig an mehreren Gesprächen teil. Eine meiner grundlegendsten Überzeugungen ist, dass Literatur zu etwas Universellem wird, indem sie sich dem Besonderen verschreibt. In meinem Roman geht es um bestimmte Menschen in bestimmten Gemeinschaften an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit. Ich hoffe, dass *Was zu dir gehört* gerade deswegen – und nicht trotzdem – ein Buch für jeden ist.«

DIENSTAG, 6.3. // 20 Uhr **//** LITERATURHAUS
»WAS ZU DIR GEHÖRT« – LESUNG MIT GARTH GREENWELL
Deutsche Lesung: René Dumont **//** Moderation: Knut Cordsen (BR)
Eintritt: Euro 12.- / 8.- **//** Tickets unter Tel. 089-29 19 34-11 **//** oder unter www.reservix.de

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Informationen über Ihre Medien kommunizieren könnten - melden Sie sich immer gern für Rückfragen oder Pressekarten!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Literaturhaus
Marion Bösker

STIFTUNG LITERATURHAUS
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Programmarbeit, Marion Bösker
Salvatorplatz 1, 80333 München
Tel. 089-29 19 34-11 / -18 // Fax -19
Mailto:presse@literaturhaus-muenchen.de
http://www.literaturhaus-muenchen.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Jüngster Orang-Utan-Nachwuchs plötzlich verstorben

Das Anfang Februar geborene Jungtier der Hellabrunner Orang-Utan-Gruppe wurde am Sonntagmorgen leblos in den Armen der Mutter aufgefunden.

„Am Samstagnachmittag war das Baby noch putzmunter und wurde regelmäßig beim Trinken beobachtet. Deshalb trifft uns der plötzliche Tod des kleinen Orang-Utans besonders unerwartet. Die genaue Todesursache ist aktuell völlig unklar.“, erklärt Tierparkdirektor Rasem Baban. Die erfahrene Orang-Utan-Dame Matra hatte das Baby kurz nach seiner Geburt von Mutter Jahe angenommen und versorgt. Das tote Jungtier wurde von Matra nach kurzer Zeit abgelegt. Sie kümmert sich weiterhin liebevoll um die zwei älteren Orang-Utan-Kinder Quinn und Quentin.

Hellabrunn engagiert sich für ein Auswilderungsprojekt der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt auf Sumatra und beteiligt sich seit Jahrzehnten erfolgreich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) der stark gefährdeten Menschenaffenart. Der im Münchner Tierpark geborene Vater Bruno ist mit 30 Nachkommen einer der erfolgreichsten Teilnehmer des Zuchtprogramms. Das verstorbene Jungtier war in Hellabrunn der vierte Orang-Utan-Nachwuchs innerhalb der letzten 15 Monate. In seinen ersten Lebenswochen gab es keine Auffälligkeiten zu beobachten, so dass nun eine Obduktion über die Todesursache Aufschluss geben muss.

München, den 26.02.18/14

Weitere Informationen:
Daniel Hujer
Leitung Presse/Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751